

Beschwingtes Musikfeuerwerk zum Jubiläum

Grooviges Geburtstagskonzert der SKN Big Band mit glänzend aufgelegten Gästen aus Leingarten

Von Ute Plückthun

NEUENSTADT Fetter Big-Band-Sound, prickelnde und unter die Haut gehende Rhythmen, virtuose Soli und starke Gesangseinlagen: Die SKN-Big-Band hat zu ihrem 50. Geburtstag ein musikalisches Feuerwerk unter dem Motto „Best of Swing & More“ in der so gut wie ausverkauften Stadthalle geboten. 400 Zuhörer waren gekommen, um mit der Neuenstädter Traditionsband ihr Jubiläumskonzert zu feiern. Als „special guest“ verstand es die Combination Big Band aus Leingarten hervorragend, das Publikum mit ihrem energiegeladenen Auftritt auf Betriebstemperatur zu bringen.

Verschiedene Beiträge Die Gäste machten mit Swing-Größe Count Basie und seinem „Switch in Time“ den Anfang, um mit Klassikern wie der explosiven „Brass Machine“, dem „Funky Cha-Cha“ oder auch den moderneren Beiträgen wie „The Jazz Police“ zu punkten. Dazu

brachten sie zwei ausgezeichnete Gesangssolisten mit. Etwa bei „Route 66“ und „Soul Man“ in rassischer Interpretation von Jürgen Püschel oder dem lasziven „Fever“ und mit „Skyfall“ von Susanne Theves.

Die Mischung aus Swing, Jazz, Soul und Pop kam beim Publikum derart gut an, dass es die Leingarterner Big Band nicht ohne Zugabe von der Bühne ließ. Diese erwies sich mit „Sing, Sing, Sing“ in einem Rhythmus-Doppelfeuerwerk von Schlagzeuger Arne Meerwein und seinem SKN-Kollegen Tobias B. Mazur als echtes Schmankerl, das Lust auf mehr machte.

Die Jubiläumscmba präsentierte „Happy Music“ von James Last und ging damit zu ihren Wurzeln. Neuenstadts Bürgermeister Norbert Heuser unterstrich die besondere Leidenschaft zur Musik, die aus dem 1969 von zehn Musikern der Stadtkapelle gegründeten SKN Tanzorchester eine vielseitige Truppe zusammengeschweißt habe. So sei sie in Tanzmusik und Swing



Beim Konzert unter dem Motto „Best of Swing & More“ heizte die SKN Big Band dem Publikum mit einem Querschnitt aus ihrem Repertoire ordentlich ein. Foto: Plückthun

ebenso versiert wie in Pop, Rock und Jazz.

Für Tobias B. Mazur, der seit 30 Jahren SKN-Mitglied ist und beim Konzert mit einem bemerkenswerten Solo zu „In der Halle des Bergkönigs“ von Edvard Grieg aufwartete,

hatte der Rathauschef neben Urkunde und Nadel auch einen Einkaufsgutschein mitgebracht. Der Schlagzeuger, ehrte wiederum den langjährigen musikalischen Leiter Matthias Vogel. „Er hat mit uns einiges auf die Beine gestellt und holt bei

den Proben das Letzte aus uns“, sagte Mazur.

Eindrucksvoller Querschnitt Der eindrucksvolle Querschnitt der SKN Big Band aus fünf Jahrzehnten kam beim Publikum bestens an. Etwa Instrumentalstandards wie Duke Ellingtons „Cottontail“, Count Basies „Orange Sherbert“, Quincy Jones’ „Soul Bossa Nova“ oder der glänzend vorgetragene Discokracher „Copacabana“.

Immer wieder brandete Applaus für die blendend aufgelegten Solisten auf, unter anderem Matthias Vogel (Trompete) sowie Hartmut Kreeb, Jochen Retter und Thorsten Paul (Saxophon).

Eine gelungene Bereicherung stellte Trompeter Lukas Bänsch bei seiner Gesangspremiere dar. Für „Feeling Good“, „Haven’t met you yet“ sowie für „Crazy little thing called love“ erhielt er viel Applaus. Kein Wunder hatten die Zuhörer auch nach der zweiten Konzerthälfte längst nicht genug.